

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gasunie Deutschland Transport Services GmbH

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Gasunie Deutschland Transport Services GmbH, Hannover, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gasunie Deutschland Transport Services GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- ▶ erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- ▶ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und 28k Abs 2 i. V. m. § 6b Abs. 3 bis 7 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 28k Abs. 2 i. V. m. § 6b Abs. 3 bis 7 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Gasfernleitung“ und „Wasserstoff-Kernnetz“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG und § 28k Abs. 2 i. V. m. § 6b Abs. 3 bis 7 EnWG - bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis

31. Dezember 2025 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- ▶ Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 28k Abs. 2 i. V. m. § 6b Abs. 3 bis 7 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- ▶ Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 28k Abs. 2 i. V. m. § 6b Abs. 3 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 28k Abs. 2 i. V. m. § 6b Abs. 3 bis 7 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 28k Abs. 2 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 28k Abs. 2 i. V. m. § 6b Abs. 3 bis 7 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 28k Abs. 2 i. V. m. § 6b Abs. 3 bis 7 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 28k Abs. 2 i. V. m. § 6b Abs. 3 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 und § 28k Abs. 2 i. V. m. § 6b Abs. 3 bis 7 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ▶ ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 28k Abs. 2 i. V. m. § 6b Abs. 3 bis 7 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ▶ ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 28k Abs. 2 i. V. m. § 6b Abs. 3 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 28k Abs. 2 i. V. m. § 6b Abs. 3 bis 7 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 28k Abs. 2 i. V. m. § 6b Abs. 3 bis 7 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 28k Abs. 2 i. V. m. § 6b Abs. 3 bis 7 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Hannover, 11. Juni 2026

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Eickhoff
Wirtschaftsprüfer

Klüber
Wirtschaftsprüfer

**Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025**

**Gasunie Deutschland Transport Services GmbH,
Hannover**

Inhalt

Lagebericht.....	3
Grundlagen der Unternehmenstätigkeit.....	3
Wirtschaftsbericht.....	4
Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	6
Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen nach § 28k Absatz 2 EnWG i.V.m. § 28r Absatz 8 EnWG i. V. m § 6b EnWG	9
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025	11
Bilanz	11
Gewinn- und Verlustrechnung.....	12
Entwicklung des Anlagevermögens	13
Anhang.....	14
Aufstellungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	14
Bilanzerläuterungen	17
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	21
Nachtragsbericht.....	24
Sonstige Angaben.....	24
Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025	25
Vorbemerkungen.....	25
Erläuterung der Grundsätze der Zuordnung zu den Tätigkeitsbereichen	25
Bilanz nach Tätigkeiten	26
Gewinn- und Verlustrechnung nach Tätigkeiten.....	31
Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2025 nach Tätigkeiten	33

Lagebericht der Gasunie Deutschland Transport Services GmbH, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

Grundlagen der Unternehmenstätigkeit

Die Gasunie Deutschland Transport Services GmbH (*Transport GmbH*) hat ihren Sitz in Hannover. Die alleinige Gesellschafterin der *Transport GmbH* ist die Gasunie Deutschland Transport Services Holding GmbH, Hannover (*Transport Holding*).

Gegenstand des Unternehmens ist der direkte oder indirekte Betrieb eines Energieinfrastrukturunternehmens sowie die Förderung einer Infrastruktur, die dazu beiträgt, den Übergang zu einer CO₂-neutralen Energieversorgung zu beschleunigen. So errichtet die *Transport GmbH* einen Teil des deutschlandweiten Wasserstoff-Kernnetzes, welches die Bundesnetzagentur (*BNetzA*) am 22. Oktober 2024 genehmigt hat. Außerdem erbringt das Unternehmen Dienstleistungen für in der Energiewirtschaft tätige Unternehmen, insbesondere kommerzielle, administrative, operative und technische Dienstleistungen.

Die *Transport GmbH* gehört zum Konzern N.V. Nederlandse Gasunie, Groningen/Niederlande (N.V. Gasunie). Die N.V. Gasunie ist ein Energieinfrastrukturunternehmen, dessen alleiniger Anteilseigner der niederländische Staat ist. N.V. Gasunie ist Eigentümer des niederländischen Gastransportnetzes und eines umfangreichen Transportnetzes in Norddeutschland; damit betreibt die Gruppe eines der größten Transportnetze Europas. Das Unternehmen hat im Jahr 2025 ein Jahresvolumen im Transportsystem von rund 685 TWh operiert. Die *Gasunie Gruppe* (N.V. Gasunie und ihre Tochtergesellschaften) bietet Gastransporte insbesondere in den Niederlanden und Deutschland an, die sicher und zuverlässig sowie effizient, wirtschaftlich und nachhaltig ausgeführt werden sollen.

Mit ihrem Netz leistet die *Gasunie Gruppe* einen Beitrag zu einer sicheren Energieversorgung und dient damit dem gesellschaftlichen Interesse in den Ländern, die durch ihr Netz verbunden sind. Sie ist ein vollständig eigentumsrechtlich entflochtener, von Handels- und Produktionsaktivitäten gesellschaftsrechtlich unabhängiger Energieinfrastrukturanbieter mit einem umfangreichen grenzüberschreitenden Netz in Europa. Sie arbeitet hier eng mit den anderen nationalen und internationalen Netzbetreibern zusammen.

Die *Transport GmbH* unterstützt als leistungsstarker und zuverlässiger Partner im Bereich Gastransport innovative Entwicklungen im deutschen Gasmarkt. Die *Transport GmbH* ist verantwortlich für das Management, den Betrieb und den Ausbau eines umfangreichen Fernleitungsnetzes in Norddeutschland. Als aktives Mitglied der *Gasunie Gruppe* verfolgt sie eine Reihe von grundlegenden strategischen Zielen: Sie betreibt ihr Geschäft sicher, zuverlässig, effizient, kundenorientiert und nachhaltig. Zudem baut sie ihre Transportkapazitäten aus und erweitert ihre Gasinfrastruktur, soweit dies wirtschaftlich sinnvoll und möglich ist - rechtzeitig und marktgerecht. Darüber hinaus beteiligt sich die *Transport GmbH* aktiv am Aufbau des nationalen Wasserstoff-Kernnetzes und leistet mit eigenen Infrastrukturprojekten, insbesondere im norddeutschen Raum und in grenzüberschreitender Anbindung, einen wesentlichen Beitrag zur zukünftigen Wasserstoffversorgung.

Bei der *Transport GmbH* waren in 2025 ca. 372 Beschäftigte direkt angestellt, die Geschäftsführerin der *Transport GmbH* ist nicht direkt bei dem Unternehmen angestellt. Von der Gasunie Deutschland GmbH & Co. KG (*Gasunie KG*), Hannover, werden auf der Basis eines entsprechenden Dienstleistungsvertrages kaufmännische und technische Aufgaben erbracht.

Das Fernleitungsnetz der *Transport GmbH* umfasst neben den Transportleitungen mit einer Gesamtlänge von 4.662 km auch die zu deren Betrieb erforderlichen Übergabe-, Verdichter- und Messstationen.

Der Betrieb des Fernleitungssystems der *Transport GmbH* verlief im Berichtszeitraum weitestgehend störungsfrei, so dass die in das Netz an den Einspeisepunkten eingespeisten Gasmengen den Kunden an den jeweiligen Ausspeisepunkten spezifikations- und vertragsgerecht zur Verfügung gestellt werden konnten.

Die Kundenbasis beläuft sich auf 204 Unternehmen. Neben nationalen und internationalen Gashändlern und –produzenten sowie direkt angeschlossenen Industriebetrieben zählen im Rahmen des in Deutschland angewendeten Netzzugangsmodells auch die dem Fernleitungsnetz der *Transport GmbH* direkt nachgelagerten Verteilnetzbetreiber sowie Speicherbetreiber zu ihren Kunden.

Die *Transport GmbH* vermarktet ihre Kapazitäten ausschließlich und gemeinsam mit den übrigen deutschen Fernleitungsnetzbetreibern über die Kapazitätsplattform PRISMA. Die deutschen Fernleitungsnetzbetreiber bieten wie viele

andere europäische Fernleitungsnetzbetreiber auch, u.a. aus Frankreich, den Niederlanden, Belgien und Dänemark, auf PRISMA primäre und sekundäre Transportkapazitäten an. Betreiber der Plattform ist die PRISMA European Capacity Platform GmbH (*PRISMA*), Leipzig. Der Gesellschaftsanteil der *Transport GmbH* an der *PRISMA* liegt bei 1,33 %.

Die *BNetzA* (Bundesnetzagentur) hat mit Beschluss vom 5. Februar 2013 der *Transport GmbH* die Zertifizierung gem. § 4a EnWG als eigentumsrechtlich entflochtener Transportnetzbetreiber erteilt. Die *Transport GmbH* ist kein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen, sondern ein vom Gasproduktions-, Gashandels- und Gasspeichergeschäft gesellschaftsrechtlich unabhängiges Unternehmen.

Mit den Aufgaben des Marktgebietsverantwortlichen für das deutschlandweite, qualitätsübergreifende Marktgebiet THE haben die Kooperationspartner des Marktgebietes die Trading Hub Europe GmbH (*THE GmbH*) mit Sitz in Düsseldorf beauftragt. Die *Transport GmbH* wie auch die übrigen 10 Gesellschafter, die ebenfalls Fernleitungsnetzbetreiber in Deutschland sind, haben jeweils einen Anteil von 9,09 %.

Zur Zeit laufen Beschwerden/Klagen der *Transport GmbH*:

- Im Zusammenhang mit der Festlegung der Eigenkapitalzinssätze für Alt- und Neuanlagen in der 4. Regulierungsperiode (BK4 21 056 vom 12.10.2021) stellte die *Transport GmbH* einen Antrag auf Anpassung des Eigenkapitalzinssatzes nach § 29 Abs. 2 EnWG, dem die *BNetzA* nicht folgte. Gegen diese Entscheidung legte die *Transport GmbH* am 19.02.2025 Beschwerde beim OLG Düsseldorf ein. Das Verfahren wurde ausgesetzt, da ein gleichgelagerter Fall als Musterverfahren nach § 78a EnWG geführt wird. Eine letztinstanzliche Entscheidung steht noch aus.
- Kapitalkostenaufschlag / EK-Zinssatz Neuanlagen ab 2024 (BK4-23-002): Beschwerde vom 05.03.2024 beim OLG Düsseldorf gegen die Festlegung vom 17.01.2024; Verfahrensstand: ausgesetzt (Musterverfahren nach § 78a EnWG), letztinstanzliche Entscheidung steht aus.
- Genereller sektoraler Produktivitätsfaktor Xgen (BK4-22-085; 0,87 %): Beschwerde vom 04.07.2025 (u.a. gemeinsam mit weiteren Netzbetreibern) beim OLG Düsseldorf gegen die Festlegung vom 09.05.2025; Verfahrensstand: ausgesetzt (Musterverfahren), Entscheidung steht aus.
- Regulierungskonten 2019/2020: Klage vom 27.11.2024 gegen die entsprechenden Beschlüsse der *BNetzA* beim OLG Düsseldorf; Verfahrensstand: anhängig, Entscheidung steht aus.
- Kalenderjährliche Erlösobergrenzen 4. Regulierungsperiode (Az. *BNetzA*: BK9-21/8003-EOG; Az. OLG: VI-3 Kart 604/25 [V]): Beschwerde der *Transport GmbH* beim OLG Düsseldorf; Verfahrensstand: anhängig, Entscheidung steht aus.
- Wasserstoffnetzbetrieb – Plankosten Kalenderjahr 2025 und Vorjahre (Az. *BNetzA*: BK9-24/7016-Plan): Beschwerde vom 19.12.2024 gegen die Genehmigung vom 18.11.2024; Verfahrensstand: OLG Düsseldorf hat stattgegeben und die *BNetzA* zur Neubeschcheidung verpflichtet (VI-3 Kart 1014/24); dagegen hat die *BNetzA* 2026 Rechtsbeschwerde beim BGH eingelegt (Az.: EnVR 25/26, anhängig).
- Wasserstoffnetzbetrieb – Plankosten Kalenderjahr 2026 (Az. *BNetzA*: BK9-25/7016-H2 (00/26)): Beschwerde vom 24.10.2025 beim OLG Düsseldorf gegen die Genehmigung vom 25.09.2025 (Az.: VI-3 Kart 1101/25 [V]); Verfahrensstand: anhängig, Entscheidung steht aus.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Gemäß dem Jahresgutachten des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung befindet sich die deutsche Volkswirtschaft weiterhin in der Schwächephase. Die aktuelle Schwäche wird neben konjunkturellen Faktoren auch durch einen tiefgreifenden Strukturwandel sowie durch geopolitische Veränderungen verursacht, die das deutsche Exportmodell gefährden. Nach Mitteilung des Statistischen Bundesamts stieg das BIP in 2025 um 0,2 %. Vor dem Hintergrund einer sich ändernden Weltordnung und Zweifeln an der Verlässlichkeit der Sicherheitsgarantien der USA für die europäischen NATO-Staaten geraten etablierte wirtschaftliche und sicherheitspolitische Strukturen unter Anpassungsdruck. Zugleich erschwert die immer noch andauernde Fragmentierung des europäischen

Binnen- und Kapitalmarktes die Anpassung der europäischen Volkswirtschaften an die veränderten globalen Herausforderungen. Die gegenwärtige Schwächephase in Deutschland ist jedoch nicht allein auf externe Ursachen zurückzuführen. Auch inländische Faktoren wie ein anhaltender Rückgang der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie und die fortschreitende demografische Alterung tragen zur ungünstigen aktuellen Lage bei.

Ausführungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zur Klarheit der Darstellung sind einzelne Posten der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst worden. Eine den gesetzlichen Erfordernissen entsprechende Aufgliederung dieser Posten erfolgt im jeweiligen Abschnitt des Anhangs.

Das immaterielle Anlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag 7,1 Mio. EUR (Vorjahr: 8,5 Mio. EUR) und beinhaltet im Wesentlichen erworbene Rechte sowie Lizenzen. Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 175,2 Mio. EUR gestiegen. Der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt am 31. Dezember 2025 rund 86 % (Vorjahr: rund 81 %). Die im Berichtszeitraum vorgenommenen Investitionen betrugen rund 349,4 Mio. EUR (Vorjahr: rund 159,4 Mio. EUR) und beinhalten im Wesentlichen fertiggestellte und im Bau befindliche Verdichterstationen und Gastransportleitungen. Das Finanzanlagevermögen ist im Wesentlichen unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

Die kurzfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2025 entfallen überwiegend auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen und auf sonstige Vermögensgegenstände. Zur Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit standen der *Transport GmbH* ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung. Die nicht im Rahmen der laufenden Geschäfts- und Investitionstätigkeit kurzfristig benötigten liquiden Mittel werden gewöhnlich im Rahmen eines Liquiditätsausgleichsverfahrens bei der *Gasunie KG* angelegt.

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer Erhöhung der Kapitalrücklage um 90 Mio. EUR erhöht. Es beträgt 77 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 79 %). Zwischen der *Transport Holding* und der *Transport GmbH* besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die am 31. Dezember 2025 in den Verbindlichkeiten und Rückstellungen enthaltenen mittel- und langfristigen Passiva entfallen überwiegend auf die Rückstellungen für das Regulierungskonto, für Leitungsräumungen, Pensions- und Jubiläumsrückstellungen sowie Reservierungsgebühren gem. § 38, 39 GasNZV. Die lang- und mittelfristigen Fremdmittel betragen rund 15 % der Bilanzsumme.

Die operative Ertragslage der Gesellschaft wurde im Berichtszeitraum überwiegend durch die in den Umsatzerlösen ausgewiesenen Transportentgelte, durchgeführte Instandhaltungsmaßnahmen, Personalkosten, Kosten für die Betriebsführung sowie Nutzungsentgelte für Gastransportleitungen geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse im Berichtsjahr um insgesamt 0,5 Mio. EUR gestiegen. Die Erlöse aus Transportentgelten sind im Berichtsjahr um 132,9 Mio. EUR gestiegen. Die Umsatzerlöse sind maßgeblich geprägt durch die zulässige Erlösobergrenze (EOG). Mehr- und Mindere Erlöse gegenüber der zulässigen Erlösobergrenze sind über das Regulierungskonto in den Folgejahren auszugleichen. Erlösmindernd wirkte sich in 2025 der Aufwand aus dem Regulierungskonto in Höhe von 53,7 Mio. EUR aus (Vorjahr: erlöserhöhender Effekt in Höhe von 85,1 Mio. EUR). Die auf Basis des geltenden Regulierungssystems vereinnahmten Erlöse aus der Biogasumlage in Höhe von 28,0 Mio. EUR sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die vereinnahmte Biogasumlage wurde sowohl für eigene Kosten als auch für die Ausgleichszahlungen an die vor- und nachgelagerten Netzbetreiber im Marktgebiet verwendet. Die auf Basis des geltenden Regulierungssystems vereinnahmte Marktraumumstellungsumlage ist leicht gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Berichtsjahr deutlich von 15,9 Mio. EUR auf 34,3 Mio. EUR. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus ertragswirksamen Zuschüssen aus dem Amortisationskonto gemäß § 28r EnWG in Höhe von 17,1 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten des Weiteren u. a. Erträge aus Abrechnungen an Konsortialpartner in Höhe von 12,8 Mio. EUR sowie verschiedene sonstige Erträge.

Die Materialaufwendungen stiegen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 18,3 Mio. EUR auf 143,0 Mio. EUR. Der Grund hierfür sind im Wesentlichen gestiegene Aufwendungen für bezogene Leistungen (+14,2 Mio. EUR).

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr bei 45,7 Mio. EUR (Vorjahr: 36,2 Mio. EUR). Der Anstieg liegt im Wesentlichen an der höheren Mitarbeiteranzahl.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtsjahr um insgesamt 5,9 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg resultiert aus einem insgesamt höheren Kostenniveau in verschiedenen Aufwandspositionen, u. a. bei kaufmännischen Dienstleistungen, Beratungsleistungen, Versicherungen und EDV-Kosten.

Das Beteiligungsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr stark auf 0,4 Mio. EUR gesunken (Vorjahr: 6,5 Mio. EUR). Der Rückgang liegt darin begründet, dass der Gewinnanteil der *Netra GmbH Norddeutsche Erdgas Transversale & Co. KG*, an der die Gesellschaft als Kommanditistin beteiligt ist, erst im Jahr 2026 übernommen werden wird.

Das Zinsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr auf 5,2 Mio. EUR gesunken.

Die *Transport GmbH* ist aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der *Transport Holding* und der hierdurch entstandenen steuerlichen Organschaft kein eigenständiges Steuersubjekt. Es wird daher kein Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gezeigt.

Die *Transport GmbH* erzielte für das Jahr 2025 ein Ergebnis von 43,1 Mio. EUR (Vorjahresergebnis: 69,3 Mio. EUR); dieses wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die *Transport Holding* abgeführt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen ihrer Unternehmensstrategie befasst sich die *Transport GmbH* mit langfristigen Chancen und Risiken, insbesondere vor dem Hintergrund der Transformation des Energiesektors in Richtung klimaneutraler Energieträger. Potenziellen langfristigen Bedrohungen des traditionellen Erdgastransportgeschäfts stehen hier erhebliche Chancen aus dem Aufbau einer Transportinfrastruktur für Wasserstoff gegenüber.

Die Betreiber von Fernleitungsnetzen (FNB) sind seit 2012 nach § 15a EnWG verpflichtet, einen gemeinsamen nationalen Netzentwicklungsplan (NEP) zu erstellen. Die Erstellung des NEP erfolgt gemäß § 15a EnWG in einem zweijährlichen Rhythmus, in ungeraden Jahren erfolgt die Erstellung eines neuen NEP, in geraden Jahren die Erstellung eines dem NEP vorgeschalteten Szenariorahmens. Der dem NEP 2025 zugehörige Szenariorahmen wurde durch die FNB im Jahr 2024 fristgerecht erstellt. Die Bestätigung des Szenariorahmens durch die BNetzA erfolgte am 30.04.2025. Dies stellt eine außerordentlich späte Bestätigung des Szenariorahmens dar, was zu einer verzögerten Bearbeitung Fertigstellung des NEP 2025 Dokuments führt. Zu den Verzögerungen beigetragen hat u.a. die infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine erforderliche grundlegende Überarbeitung der Planungsannahmen des vorangegangenen NEP 2022 und die Erarbeitung des Wasserstoff-Kernnetzantrages. Die Veröffentlichung des 1. Entwurfs des NEP Gas und Wasserstoff 2025 erfolgte im März 2026.

Weiterhin sind die mit der EnWG-Novelle einhergehenden Änderungen an der grundlegenden Vorgehensweise zur Erstellung des NEP zu beachten. Gemäß § 15a EnWG sind die Betreiber von Fernleitungsnetzen und die regulierten Betreiber von Wasserstoffnetzen verpflichtet, einen nationalen Netzentwicklungsplan für das Fernleitungs- und das Wasserstofftransportnetz zu erstellen. Zur Koordination der zugehörigen Aufgaben musste bis zum 31. Mai 2024 eine Koordinierungsstelle eingerichtet werden (KO-NEP). Die KO-NEP koordiniert die Erarbeitung der Szenariorahmen und der Netzentwicklungspläne Gas und Wasserstoff durch die verpflichteten Netzbetreiber und legt diese der BNetzA vor. Sie fungiert weiterhin als zentraler Ansprechpartner für Behörden und Marktteilnehmer zu Fragen der Netzentwicklungsplanung im Bereich Gas und Wasserstoff.

Inhaltlich müssen im Gegensatz zu den vorangegangenen Zyklen nicht mehr zwei Jahre (+5 und +10) bedarfsbasiert modelliert werden, sondern die Jahre 2037 und 2045 nach vorher festgelegten Szenarien. Zusätzlich erachten es die FNB als erforderlich, auch eine bedarfsorientierte Variante zu modellieren, die das Jahr 2030 beschreibt. Nur diese Variante kann Aussagen zur grundsätzlichen Machbarkeit und zu den benötigten Infrastrukturen im Übergang zwischen der Erdgas- und der Wasserstoffinfrastruktur bieten. Mit der Novelle des EnWG sollen ebenfalls die Szenarien zwischen den Netzentwicklungsplänen der Sektoren Strom und Gas vereinheitlicht und so eine höhere Vergleichbarkeit erzielt werden.

Die aktuell in Entwicklung befindlichen Projekte des NEP 2022 zum bedarfsgerechten Ausbau des Netzes umfassen für die *Transport GmbH* im Wesentlichen zwei Projektblöcke. Der erste Block beinhaltet den erforderlichen Netzausbau bei einem Anschluss von zwei landbasierten LNG-Terminals an das Netz der *Transport GmbH*. Bereits im NEP 2020 waren Anfragen für den Anschluss von zwei LNG-Terminals in Brunsbüttel und Stade mit einer Einspeisekapazität von insgesamt 19,975 GWh/h enthalten. Diese Anfragen wurden im Rahmen des Szenariorahmens zum NEP 2022 um insgesamt 15,525 GWh/h erweitert. Im NEP 2022 musste somit für die geplanten landbasierten Terminals in Brunsbüttel und Stade grundsätzlich eine LNG-Einspeisekapazität in Höhe von insgesamt 35,5 GWh/h berücksichtigt werden. Zur Deckung des Kapazitätsbedarfs der LNG-Terminals in Brunsbüttel und Stade wurden mit dem Neubau einer Verdichterstation am Standort Achim/Embsen, Erweiterungen am bestehenden Standort Achim/Embsen und dem Neubau einer Transportleitung zwischen den Bereichen Unterelbe und Bremen Ausbaumaßnahmen in den NEP 2022 aufgenommen und genehmigt.

Der zweite Block der im NEP 2022 enthaltenen Netzausbauten betrifft Kapazitätsanfragen von Industriekunden im Osten von Hannover. Die erhöhten Kapazitäten wurden für die Umstellung von Kraftwerken von Kohle- auf Gasbefeuerung bzw. die Umstellung der Stahlherstellung auf eine CO₂-arme Herstellung angefragt. Eine ursprünglich im Netz der Transport GmbH vorgeschlagene Ausbaumaßnahme wurde im NEP 2022 nicht bestätigt. Aufgrund einer weiteren geplanten Ausbaustufe des genannten Projekts zur Umstellung der Stahlherstellung wurde ermittelt, dass im Osten von Hannover Kapazitätsausbaumaßnahmen erforderlich sind, die in den NEP 2025 eingebracht werden.

Bereits im Jahr 2022 wurden umfangreiche Ausbaumaßnahmen zur Anbindung von LNG-Terminals und zur Ableitung der daraus eingespeisten Gasmengen initiiert und beschleunigt. Seit dem Frühjahr 2024 ist die Erdgastransportleitung ETL180 zur FSRU in Brunsbüttel fertiggestellt und in Betrieb, sowie die Leitung ETL179.100 zur Anlegestelle in Stade ebenfalls betriebsbereit, um die immer noch geplante Anbindung der dortigen FSRU zu ermöglichen. Beide FSRUs sollen ab 2027 bzw. 2029 durch landbasierte Terminals mit einer größeren Kapazität ersetzt werden. Um die gesamte Kapazität in das deutsche Marktgebiet und Nachbarländer transportieren zu können errichtet die *Transport GmbH* die ETL179.200 mit einer Länge von ca. 18km im Raum Stade, mit deren Maßnahmen bereits begonnen wurde. Ebenso wurde mit dem Bau der ETL182 begonnen, die das Bestandssystem der *Transport GmbH* mit der Verdichterstation in Achim verbinden soll. Für die ETL182 hat das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie Niedersachsen (LBEG) die Genehmigung Ende 2025 und für die ETL179.200 im März 2026 erteilt. Die ca. 87km lange Leitung ETL182 wird in den Jahren 2026 und 2027 verlegt. Der Weitertransport der Erdgasmengen von den Nordseeanladeterminals erfordert eine Druckanhebung in Achim. Hierzu errichtet die *Transport GmbH* seit Ende 2024 eine Verdichterstation, die Ende 2026 mit zwei Einheiten in Betrieb genommen und Anfang 2027 mit der dritten Einheit komplettiert werden soll.

Erstmals ist im Netzentwicklungsplan 2025 die Ermittlung der Wasserstoffinfrastruktur über die Weiterentwicklung des Kernnetzes eine offizielle Aufgabe der Fernleitungsnetzbetreiber: Die *Transport GmbH* hat ein nachhaltiges Konzept zur Transformation wesentlicher Teile ihres Erdgasnetzes auf den Energieträger Wasserstoff erarbeitet und dieses unter dem Projektnamen Hyperlink erfolgreich im Markt positioniert. Hyperlink beschreibt ein knapp 1.000 km langes Leitungssystem für den Transport von Wasserstoff, welches sich von der niederländischen Grenze über Oldenburg und Hamburg bis an die dänische Grenze erstreckt und im Bereich Bremen über einen Abzweig in den Industrieraum Hannover/Salzgitter sowie sich dem dort anschließenden Teil des Wasserstoffkernnetzes verfügt. Hyperlink besteht zu rund 720 km aus Erdgasleitungen, die auf den Wasserstoffbetrieb umgestellt werden können und zu 260 km aus neu zu errichtenden Leitungen. Für die Phase 1 und 2 des Hyperlink Projekts (niederländische Grenze – Oldenburg – Bremen – Hamburg – Salzgitter) wurde ein Investitionsförderantrag im Rahmen des EU IPCEI – Programms (Notifizierungsverfahren zur Erlangung der Genehmigung der staatlichen Beihilfen durch die EU und Erlangen der nationalen Fördermittel) gestellt. Die *Transport GmbH* hat Mitte 2024 einen rechtskräftigen nationalen Förderbescheid für die Errichtung des Abschnittes Hyperlink 1 und 2 erhalten. Hyperlink kann nach aktueller Planung dem Markt sukzessive zwischen den Jahren 2027 bis 2030 verfügbar gemacht werden. Ein weiterer Ausbau des Hyperlinks durch eine Anschlussleitung an den geplanten Wasserstoffimporthafen in Wilhelmshaven sowie eine Verbindung in das Ruhrgebiet sind geplant. Hyperlink wurde weiterhin im Rahmen des im Oktober 2024 durch die Bundesnetzagentur genehmigten Wasserstoff-Kernnetzes berücksichtigt. Mit der Errichtung dieses Kernnetzes wird mit dem Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur in Deutschland begonnen. Das Wasserstoff-Kernnetz soll große Verbrauchs- und Erzeugungsregionen für Wasserstoff in Deutschland, beispielsweise große Industriezentren, Speicher, Kraftwerke und Importkorridore miteinander verbinden. Das Wasserstoff-Kernnetz enthält Infrastrukturen, deren Inbetriebnahme bis 2037 geplant ist. Insgesamt sieht das Wasserstoff-Kernnetz eine Leitungslänge von ca. 9.040 km bei zu erwartenden Investitionskosten in Höhe von 18,9 Mrd. Euro vor. Im NEP 2025 werden drei verschiedene Szenarien in den Jahren 2037 und 2045 berücksichtigt, die eine unterschiedliche Entwicklung des Wasserstoffbedarfes vorgeben. Die vermutlich ausschlaggebenden Szenarien des Jahres 2037 sehen teilweise eine im Gegensatz zum Kernnetz geringeren Umfang an Wasserstoffinfrastruktur vor, die sich insbesondere in der kleineren Auslegung oder dem Verzicht auf Neubauleitungen auswirkt. So entfällt etwa in einer der berechneten Varianten der Hyperlink 6 zwischen Lehringen und Edesbüttel. Gleichzeitig sind auch Szenarien vorgegeben, in denen weitere Wasserstoffinfrastruktur über den Umfang des ursprünglichen Kernnetzes hinaus benötigt wird. Die Fernleitungsnetzbetreiber verfolgen insbesondere auf Grundlage des derzeit schleppend verlaufenden Wasserstoffmarkthochlaufes das Ziel, das Wasserstoffkernnetz bedarfsgerecht auszubauen und im Ausbauvorschlag des Netzentwicklungsplans 2025 auszuweisen. Es ist derzeit nicht bekannt, welche Maßnahmen und auf welcher Basis die BNetzA bestätigen wird.

Ein seit Jahren bedeutsamer Block im NEP war das Projektportfolio der Marktraumumstellung (MRU) von L-Gas auf H-Gas. Nach der planmäßigen Umstellung sind nunmehr 85 % der ursprünglichen L-Gas Kapazitäten im Netz der *Transport GmbH* auf H-Gas umgestellt. Die letzten Umstellungsmaßnahmen der *Transport GmbH* werden 2026 im Bereich Bielefeld/Paderborn stattfinden. Voraussichtlich ab Mitte 2027 wird auch kein L-Gas mehr zur Versorgung benachbarter Fernleitungsnetzbetreiber durch die *Transport GmbH* transportiert. Im NEP spielt das Thema der Marktraumumstellung aufgrund des Betrachtungszeitraums ab 2037 keine Rolle mehr und wird kurz behandelt, da alle Prozesse zur Umstellung etabliert oder bereits abgeschlossen sind.

Seit dem 01. Januar 2020 erfolgt die Tarifbildung der Fernleitungsnetzbetreiber u.a. auf Basis der sog. Festlegung "REGENT" (Festlegung einer Referenzpreismethode sowie der weiteren in Art. 26 Abs. 1 der Verordnung (EU) 2017/460 genannten Punkte für alle Fernleitungsnetzbetreiber). REGENT regelt im Wesentlichen die Anwendung einer einheitlichen "Ein- und Ausspeisebriefmarke" für alle Fernleitungsnetzbetreiber, was im Ergebnis zu einheitlichen Transporttarifen bei allen Fernleitungsnetzbetreibern führt. Ausgleichszahlungen zwischen den Fernleitungsnetzbetreibern nach Maßgabe der Festlegung "AMELIE" (Festlegung zur Einführung eines wirksamen Ausgleichsmechanismus zwischen den Fernleitungsnetzbetreibern innerhalb des bundesweiten Marktgebietes) stellen dabei sicher, dass jeder Fernleitungsnetzbetreiber seine regulatorisch zugestandene Erlösobergrenze erreichen kann.

Für die *Transport GmbH* stellen die Umsatzerlöse sowie das Jahresergebnis die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren dar. Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres (348,7 Mio. EUR; Vorjahr: 348,2 Mio. EUR) sind deutlich geringer als prognostiziert gestiegen. Grund hierfür sind höhere Aufwendungen aus der Entwicklung des Regulierungskontos, welche sich in einer niedrigeren EOG niederschlagen. Das Jahresergebnis (43,1 Mio. EUR; Vorjahr: 69,3 Mio. EUR) ist entgegen der Prognose gesunken. Grund hierfür sind im Wesentlichen höherer Materialaufwand bei konstanten Umsatzerlösen, sowie geringere Erträge aus Beteiligungen als geplant. Weitere Erläuterungen von Abweichungen erfolgen in den Ausführungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025 wird für das Geschäftsjahr 2026 nach derzeitigen Erkenntnissen eine Veränderung der Umsatzerlöse um +20 % bis +30 % erwartet. Somit wird für 2026 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025 mit einer Veränderung der Umsatzerlöse um +69,7 Mio. EUR bis +104,6 Mio. EUR gerechnet. Gleichzeitig wird für das Jahr 2026 nach derzeitigen Erkenntnissen ungefähr ein um 205-215 % höheres Jahresergebnis (Anstieg um 88,4 Mio. EUR bis 92,7 Mio. EUR) erwartet aufgrund des Netzausbaus und hohem Investitionsvolumen, was sich in Form von Zinseffekten EOG-erhöhend auswirkt, sowie im Vergleich zum Berichtsjahr niedrigeren Aufwendungen für das Regulierungskonto. Die Gesellschaft verwendet für die interne Steuerung keine bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren.

Im Dezember 2021 hat die Europäische Kommission den Entwurf für ein umfassendes Gesetzespaket vorgelegt. Zentrale Elemente sind der Rechts- und Regulierungsrahmen für Wasserstoff, neue Vorgaben zur Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden sowie Maßnahmen zur Minderung der Methanemissionen im Energiesektor. Das Paket soll die Umsetzung des European Green Deal und die angestrebte Klimaneutralität bis 2050 sicherstellen. Nach einem mehrjährigen Konsultations- und Abstimmungsprozess wurden im Juni 2024 die EU-Richtlinie und die EU-Verordnung über gemeinsame Vorschriften für die Binnenmärkte für erneuerbares Gas, Erdgas und Wasserstoff durch das europäische Parlament und den Rat verabschiedet. Während die Verordnung mit Inkrafttreten rechtsverbindlich für alle EU-Mitgliedsstaaten und Unternehmen ist, muss die Richtlinie noch in nationales Recht umgesetzt werden. Hierzu haben die Mitgliedsstaaten nach Inkrafttreten 2 Jahre Zeit. Insbesondere der zukünftige Rechts- und Regulierungsrahmen für Wasserstoff sowie die Regelungen zur Minderung der Methanemissionen werden Auswirkungen auf das Geschäft der *Transport GmbH* haben.

Neben Regelungen zum Aufbau eines Wasserstoff-Kernetzes enthält das in 2024 novellierte EnWG Regelungen zur Ausgestaltung des Wasserstoff-Finanzierungsmodells. Mit dem Finanzierungsmodell soll der Hochlauf des Wasserstoffmarktes in Deutschland ermöglicht und die wechselseitige Abhängigkeit zwischen Infrastrukturinvestition und Marktnachfrage überwunden werden. Erst wenn der Aufbau des notwendigen Wasserstoff-Kernetzes gesichert erfolgen wird, werden Wasserstoff-Produzenten und wasserstoffeinsetzende Kraftwerke und Industriebetriebe ihre Investitionsentscheidungen in Wasserstoff treffen (können). Um die mit ihren Investitionen in Vorleistung gehenden Wasserstoff-Kernetzbetreiber gegen einen verzögerten bzw. auch ein potenziell mögliches Scheitern des Wasserstoffhochlaufs abzusichern, wurden in §28r und §28s EnWG Regelungen zur Absicherung der Investitionen der Wasserstoff-Kernetzbetreiber getroffen. Der zukünftige Rechts- und Regulierungsrahmen für Wasserstofftransportnetze wird Auswirkungen auf das Geschäft der *Transport GmbH* haben. Mittels der von der Bundesnetzagentur aufgesetzten Festlegung WANDA GBK-24-01-2#1 wurde der Rahmen für das Wasserstoff-Kernetz bzgl. des intertemporalen Kostenallokationsmechanismus und der grundsätzlichen Entgeltsystematik (ein einheitliches Hochlaufentgelt für das Kernetz) konkretisiert. Dementsprechend hat die *Transport GmbH* einen Plankostenantrag für das Wasserstoff-Kernetz für das Jahr 2025 gestellt. Über diesen Plankostenantrag hat die BNetzA mit Beschluss über die Genehmigung der Kosten für den Wasserstoffnetzbetrieb nach § 29 Abs. 1 und § 28o Abs. 1 S.4 EnWG i.V.m. § 14 WasserstoffNEV am 18.11.2024 entschieden (Az. BK9-24/7016-Plan Zur Ausgestaltung des Wasserstoffmarktdesigns hat die BNetzA im Oktober 2025 die Festlegungen WaKandA (AZ. BK/-24-01-015 Festlegung in Sachen Wasserstoff Kapazitäten Grundmodell und Abwicklung des Netzzugangs) und WasABi (BK7-24-01-014 Festlegung in Sachen Wasserstoff Ausgleichs- und Bilanzierungsmodell erlassen, die zum 01.01.2028 in Kraft treten. Mit der Festlegung KOSMO (GBK 24-01-2#2) vom 12.12.2025 wurde eine weitere Festlegung von Bestimmungen zur Abbildung der Kosten bestimmter Transportleistungen des Wasserstoffkernetzes und zur entsprechenden Modifikation der Netzentgelte getroffen.

Der Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) hat mit Urteil vom 2. September 2021 im Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland (Rechtssache C-718/18) festgestellt, dass die Vorschriften der Elektrizitätsbinnenmarktrichtlinie (RL 2009/72/EG) und der Erdgasbinnenmarktrichtlinie (RL 2009/73/EG) lediglich defizitär umgesetzt worden seien. Die im Rahmen der Binnenmarktrichtlinien durch eine ausschließliche Zuständigkeit

vorgesehene Unabhängigkeit der nationalen Regulierungsbehörde werde damit unzulässig beschränkt. Die nationale Regulierungsbehörde habe ihre Zuständigkeit vielmehr vollkommen unabhängig von öffentlichen Einrichtungen bzw. politischen Stellen auszuüben. Dies sei durch die bestehenden Regelungen teilweise nicht der Fall, so dass diese im Ergebnis europarechtswidrig sind. Die BNetzA hat im Jahr 2024 diverse Verfahren zur Überführung der gesetzlichen Regelungen und Verordnungen in Festlegungen der BNetzA gestartet. In diesem Zusammenhang wurde, unter anderem, in einer entsprechenden Festlegung die Möglichkeit umgesetzt, betriebsnotwendige Anlagen, die im Zusammenhang mit dem Erdgastransport stehen schneller als bisher regulatorisch abzuschreiben. Diese Festlegung mit dem Aktenzeichen GBK-24-02-2#1 (Bezeichnung „KANU 2.0“) trat am 15. Oktober 2024 in Kraft mit Wirkung ab 01.01.2025, wobei Fernleitungsnetzbetreiber erst zum 01.01.2026 die Möglichkeit hatten entsprechende Regelungen umzusetzen. Erdgasfernleitungsnetzbetreiber haben somit beginnend mit dem Jahr 2026 die Möglichkeit, entsprechende Vermögenswerte bis 2045 vollständig abzuschreiben. Alternativ können sie unter bestimmten Voraussetzungen ggf. auch einen degressiven Abschreibungsfaktor zwischen 8 und 12 % wählen. Die Gesellschaft macht zukünftig von der durch Kanu 2.0 eingeführten Möglichkeit, das regulatorische Anlagevermögen bis 2045 abzuschreiben, ab dem Geschäftsjahr 2026 Gebrauch. Für das Handels- und Steuerrecht wird sich dagegen weiterhin an den steuerlichen AfA-Tabellen orientiert. Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind hieraus jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft abzuleiten.

Darüber hinaus sind im Dezember 2025 weitere Rahmenfestlegungen der BNetzA mit kommerziell regulatorischen Auswirkungen auf die 5. Regulierungsperiode (2028 bis 2032) veröffentlicht worden, dazu gehören die Festlegungen RAMEN Gas (GBK-25-01-2#1), GasNEF (GBK-24-02-2#3), Effizienzvergleich Gas (GBK-25-02-2#1), Kapitalverzin-
sung (GBK-25-02-3#1) und zum generellen sektoralen Produktivitätsfaktor (GBK-24-02-3#4).

Netzzugangsseitig ist die GasNZV mit Ablauf des 31.12.2025 außer Kraft getreten. Die Regelungen der GasNZV wurden in folgende Einzelfestlegungen der BNetzA überführt: KARLA Gas 2.0 (Az. BK7-24-01-007 Festlegungsverfahren in Sachen Kapazitätsregelungen und Abwicklung des Netzzugangs im Gassektor), ZuBio (Az. BK7-24-01-010 Festlegungsverfahren in Sachen Zugang von Biogas), GaBi Gas 2.1 (Az. BK7-24-01-008 Festlegungsverfahren in Sachen Bilanzierung Gas), GeLi Gas 3.0 (Az. BK7-24-01-009 Festlegungsverfahren zur Festlegung einheitlicher Geschäftsprozesse und Datenformate beim Wechsel des Lieferanten bei der Belieferung mit Gas). Wesentliche inhaltliche Änderungen des regulatorischen Rahmens haben sich hieraus nicht ergeben.

Das Management der *Transport GmbH* monitort die geopolitischen Risiken, laufend. Auswirkungen auf die Finanzlage lassen sich nicht ausschließen.

Die Finanzierung und die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft werden aufgrund des regulierten Geschäftsmodells und des bestehenden Liquiditätsausgleichsverfahrens mit der *Gasunie KG* als gesichert angesehen.

Weitere Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen können, bestehen nur im Zusammenhang mit dem Bestand des Gasleitungssystems. Diese Risiken werden jedoch aufgrund der hohen technischen Sicherheitsstandards und der ständigen Überwachung als gering eingestuft, sodass die Gesellschaft auch für das Geschäftsjahr 2026 von einem störungsfreien Betrieb ausgeht.

Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen nach § 28k Absatz 2 EnWG i.V.m. § 28r Absatz 8 EnWG i. V. m § 6b EnWG

Gemäß § 28k Abs. 2 EnWG und § 28r Abs. 8 EnWG i.V.m. § 6b Abs. 3-7 EnWG ist die *Transport GmbH* verpflichtet, Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen. Gem. § 6b Abs. 7 S. 4 EnWG ist im Lagebericht auf die Tätigkeiten nach Abs. 3 Satz 1 einzugehen.

Die *Transport GmbH* erwirtschaftet den überwiegenden Teil ihrer Umsätze und Erträge im Bereich von Gasfernleitungen. Die Tätigkeiten in diesem Bereich umfassen im Wesentlichen die Errichtung, den Erwerb, den Betrieb sowie die Unterhaltung und die Wartung eines Gasfernleitungsnetzes und den Transport von Gas, außerdem die Erbringung von Dienstleistungen für in der Energiewirtschaft tätige Unternehmen.

Die Sparte „Gasfernleitung“ erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr bei Umsätzen von 370 Mio. EUR ein Ergebnis vor Gewinnabführung von 42,6 Mio. EUR.

Die Sparte „Wasserstoff-Kernnetz“ beinhaltet die Aktivitäten zur Errichtung ihres Anteils am deutschlandweiten Wasserstoff-Kernnetz. Alle Wasserstoff-Aktivitäten der *Transport GmbH* betreffen den Bereich Wasserstoff-Kernnetz, so dass keine weitere Kontentrennung gem. § 28r Abs. 8 EnWG erfolgen muss.

Hannover, den 30. März 2026

Gasunie Deutschland Transport Services GmbH, Hannover
Die Geschäftsführung

Britta van Boven

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

Gasunie Deutschland Transport Services GmbH, Hannover						
Bilanz zum 31. Dezember 2025						
AKTIVA	Anhang	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	PASSIVA	Anhang	31.12.2024 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	(1)			A. EIGENKAPITAL	(4)	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		7.069	8.518	I. Gezeichnetes Kapital		50
II. Sachanlagen		1.720.526	1.478.209	II. Kapitalrücklage		1.428.414
III. Finanzanlagen		94.727	94.727	III. Andere Gewinnrücklagen		6.124
		1.822.322	1.581.454			1.524.588
B. UMLAUFVERMÖGEN						
I. Vorräte	(2)	18.177	21.528			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	149.349	214.424	B. RÜCKSTELLUNGEN	(5)	307.866
		167.526	235.952	C. VERBINDLICHKEITEN	(6)	23.607
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		3.096	260	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		51.605
		1.992.944	1.817.666			
						1.817.666

Gasunie Deutschland Transport Services GmbH, Hannover
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025
bis zum 31. Dezember 2025

	Anhang	2025 TEUR	2024 TEUR
1. Umsatzerlöse	(8)	348.734	348.282
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	(9)	6.963	4.685
3. Sonstige betriebliche Erträge	(10)	34.344	15.898
		390.041	368.865
4. Materialaufwand	(11)	143.005	124.715
5. Personalaufwand	(12)		
a) Löhne und Gehälter		35.273	29.352
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung TEUR 4.261; Vorjahr: TEUR 1.796)		10.429	6.813
6. Abschreibungen	(13)		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		109.982	105.521
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten		0	91
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs.1 und 2 EGHGB TEUR 0; Vorjahr: TEUR 966)	(14)	50.323	44.450
		349.012	310.942
8. Erträge aus Beteiligungen	(15)	421	6.526
9. Abschreibungen auf Beteiligungen		0	1.600
10. Zinsergebnis	(16)	5.249	10.298
11. Ergebnis nach Steuern		46.699	73.147
12. Sonstige Steuern	(17)	3.598	3.832
13. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		43.101	69.315
14. Jahresüberschuss		0	0

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2025	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	46.619	1.496	0	335	48.450	38.101	3.280	0	41.381	7.069	8.518				8.518
2. Geschäfts- oder Firmenwert	965.788	0	0	0	965.788	965.788	0	0	965.788	0	0				0
	1.012.407	1.496	0	335	1.014.238	1.003.889	3.280	0	1.007.169	7.069	8.518				8.518
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	122.784	383	-1	1.769	124.935	38.840	3.962	0	42.802	82.133	83.944				83.944
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.691.356	73.716	-2.193	14.936	2.777.815	1.390.897	99.159	-2.186	1.487.870	1.289.945	1.300.459				1.300.459
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.476	3.203	-469	308	72.518	54.406	3.581	-438	57.549	14.969	15.070				15.070
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	78.736	272.091	0	-17.348	333.479	0	0	0	0	333.479	78.736				78.736
	2.962.352	349.393	-2.663	-335	3.308.747	1.484.143	106.702	-2.624	1.588.221	1.720.526	1.478.209				1.478.209
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	46	0	0	0	46	0	0	0	0	46	46				46
2. Beteiligungen	217.740	0	0	0	217.740	123.059	0	0	123.059	94.681	94.681				94.681
	217.786	0	0	0	217.786	123.059	0	0	123.059	94.727	94.727				94.727
	4.192.545	350.889	-2.663	0	4.540.771	2.611.091	109.982	-2.624	2.718.449	1.822.322	1.581.454				1.581.454

Anhang der Gasunie Deutschland Transport Services GmbH, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

Aufstellungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aufstellung

Die Gasunie Deutschland Transport Services GmbH (*Transport GmbH*) hat ihren Sitz in Hannover und ist beim Amtsgericht Hannover in das Handelsregister eingetragen (HRB 61631). Die Gasunie Deutschland Transport Services GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Sie erstellt daher einen Jahresabschluss nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und einen Lagebericht nach § 289 HGB. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Zur Klarheit der Darstellung sind einzelne Posten der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst worden. Eine den gesetzlichen Erfordernissen entsprechende Aufgliederung dieser Posten erfolgt im jeweiligen Abschnitt dieses Anhangs. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbHG und des EnWG in der für das Geschäftsjahr geltenden Fassung.

Bilanzierung und Bewertung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgeblich.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt.

Den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Sonstige Rechte	bis zu 90 Jahren
-----------------	------------------

Die Bewertung der Gegenstände des Sachanlagevermögens erfolgt auf der Grundlage der Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Neben der linearen findet die degressive Abschreibungsmethode Anwendung. Für Sachanlagen, die bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 vorhanden waren und im Einklang mit den steuerrechtlichen Vorschriften degressiv abgeschrieben wurden, wird das Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB ausgeübt und die degressive Abschreibung fortgeführt. Wenn die Gesellschaft die Abschreibungsmethode für Altanlagen im Rahmen der BilMoG-Umstellung von degressiv auf linear umgestellt hätte, würde die Abschreibung im Berichtsjahr um TEUR 678 höher ausfallen.

Zugänge seit dem 1. Januar 2010 wurden aufgrund der Aufhebung der umgekehrten Maßgeblichkeit der Steuerbilanz für die Handelsbilanz durch das BilMoG nur linear entsprechend der betriebsüblichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung der beweglichen Vermögensgegenstände, die im Geschäftsjahr angeschafft oder hergestellt wurden, erfolgt beginnend mit dem jeweiligen Zeitpunkt der Aktivierung monatsgenau jeweils mit einem Zwölftel der Jahresabschreibung.

Den Abschreibungen auf Sachanlagen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Bauten	bis zu 33 Jahren
Transportleitungen	bis zu 25 Jahren
Technische Anlagen und Maschinen	bis zu 19 Jahren
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis zu 21 Jahren

Geringwertige Vermögensgegenstände bis EUR 150, die im Laufe des Geschäftsjahres angeschafft wurden, werden im Aufwand erfasst. Für Geringwertige Vermögensgegenstände über EUR 150 und bis EUR 1.000 wird ein Sammelposten gebildet und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Bis zum 31. Dezember 2009 erhaltene Baukostenzuschüsse zum Anlagevermögen in Höhe von 1,8 Mio. EUR wurden aufgrund der umgekehrten Maßgeblichkeit der Steuerbilanz für die Handelsbilanz erfolgsneutral von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt und nicht gemäß der IDW-Stellungnahme HFA 2/1996 passivisch ausgewiesen. Ab dem Geschäftsjahr 2010 erhaltene Zahlungen für Baukostenzuschüsse weist die Gesellschaft passivisch aus.

Die Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand werden anschaffungspreismindernd abgesetzt.

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen werden vorgenommen, wenn eine dauerhafte Wertminderung eintritt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten. Für die bei Instandhaltungsmaßnahmen erforderlichen Ersatzteile sowie bei den Emissionszertifikaten wird als Verbrauchsfolgeverfahren das gewogene Durchschnittsverfahren verwendet. Für die Bewertung der Bestände wird das Niederstwertprinzip angewandt und die Vorräte werden auf den gesunkenen Marktwert abgewertet, wenn dies erforderlich ist. Für Bestandsrisiken infolge Lagerdauer und geminderter Verwendbarkeit werden ausreichende Abwertungen vorgenommen.

Zugänge von Vermögensgegenständen in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert bewertet. Erkennbare Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt, uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht. Pauschalwertberichtigungen erfolgen nicht. Noch nicht realisierte künftige regulatorische Ansprüche aus Mindererlösen werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Das Guthaben bei Kreditinstituten wird zum Nennwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird für Ausgaben im Geschäftsjahr gebildet, die Aufwendungen in Folgejahren darstellen.

Die Rückstellungen für Pensionen werden unter Berücksichtigung des jeweils zum Bilanzstichtag aktuellen 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes (2,06 % p.a.; Vorjahr: 1,90 % p.a.) nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der PUC-Methode (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt.

Rückstellungen für Pensionen werden unter Zugrundelegung eines seitens der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichten, restlaufzeitspezifischen Durchschnittszinssatzes (Euro-Raum) der letzten zehn Geschäftsjahre abgezinst. Der Verpflichtungswert ermittelt mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre wäre zum 31. Dezember 2025 um TEUR 2.683 niedriger ausgefallen. Somit liegt kein ausschüttungsgesperrter Betrag vor.

Folgende dynamische Komponenten wurden berücksichtigt:

- Lohn- und Gehaltstrend: 3,2 % bzw. 2,2 % p.a. (Vorjahr: 3,2 % bzw. 2,2 % p.a.)
- Rententrend: 2,2 % p.a. (Vorjahr: 2,2 % p.a.)

Die „Richttafeln Heubeck 2018 G“ wurden im Geschäftsjahr 2025 weiterhin verwendet.

Als Finanzierungsendalter wurde ein Alter von 60-63 Jahren zugrunde gelegt.

Abweichend von der grundsätzlichen fristadäquaten Abzinsung der Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F. macht die Gesellschaft von dem Wahlrecht gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch. Hiernach werden die Pensionsrückstellungen bei einer angenommenen pauschalen Laufzeit von 15 Jahren mit einem von der Bundesbank ermittelten Durchschnittszinssatz zum Bilanzstichtag abgezinst.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen tragen allen am Bilanzstichtag erkennbaren Verbindlichkeiten und Risiken Rechnung und werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen

Erfüllungsbetrag angesetzt. Dies beinhaltet auch eine Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Zugrundelegung eines seitens der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichten zum Bilanzstichtag jeweils aktuellen, restlaufzeitspezifischen Durchschnittszinssatzes (Euro-Raum) der letzten sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Abzinsung der einzelnen Rückstellungen hat unter Berücksichtigung der Restlaufzeit der jeweiligen Rückstellung zum Bilanzstichtag zu erfolgen. Für die Rückstellung der Jubiläumsgeldzusagen an die Mitarbeiter wurden versicherungsmathematisch die gleichen Parameter (mit Ausnahme des Rechnungszinssatzes zum 31. Dezember 2025: 2,22 %; Vorjahr: 1,96 %) wie für die Pensionsrückstellung verwendet.

Die Rückstellungen für Leitungsräumung werden grundsätzlich vom Aktivierungszeitpunkt der Anlagen an in Abhängigkeit von der Abschreibungs- bzw. Nutzungsdauer planmäßig angesammelt.

Erträge aus der Abzinsung der Rückstellungen sowie Aufwendungen aus der späteren Aufzinsung werden in der GuV nach § 277 Abs. 5 HGB unter den "Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen" respektive den "Zinsen und ähnlichen Aufwendungen" erfasst.

Die Rückstellung für regulatorische Sachverhalte wird grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Abzinsung der Erfüllungsbeträge erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit den durchschnittlichen Marktzinssätzen entsprechend dem jeweiligen Auskehrungszeitpunkt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen bereits eingennommene, aber noch nicht realisierte Drittmittel.

Konzernabschluss

Die *Transport GmbH* macht von der Befreiungsvorschrift des § 291 HGB Gebrauch und stellt daher keinen eigenen Konzernabschluss auf. Die *Transport GmbH* wird in den durch einen zugelassenen Abschlussprüfer geprüften Konzernabschluss der N.V. Nederlandse Gasunie, Groningen/Niederlande (*N.V. Gasunie*), einbezogen. Die *N.V. Gasunie* stellt den Konzernabschluss sowohl für den größten als auch für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden in englischer Sprache beim Betreiber des Unternehmensregisters eingereicht und anschließend im Unternehmensregister bekannt gemacht. Der Konzernabschluss wird nach Internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Bilanzerläuterungen

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist auf Seite 14 dargestellt.

Wesentlicher Anteilsbesitz der Gasunie Deutschland Transport Services GmbH, Hannover, gem. § 285 Nr. 11 HGB

Die folgenden Angaben für Eigenkapital und Jahresergebnis sind dem Jahresabschluss (01.01.2024 -31.12.2024) entnommen worden.

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR
NETRA GmbH Norddeutsche Erdgas Transversale & Co. Kommanditgesellschaft, Emstek/Schneiderkrug	44,1	65.076	14.875
NETRA GmbH Norddeutsche Erdgas Transversale, Emstek/Schneiderkrug	50	124	2
DEUDAN - Deutsch/Dänische Erdgastransport-Gesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Handewitt	33,4	5.257	742
DEUDAN - Deutsch/Dänische Erdgastransport-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Handewitt	75,0	94	2
Trading Hub Europe GmbH, Düsseldorf	9,1	6.679	155

(2) Vorräte

Vorräte bestehen in Form von Betriebsstoffen, Ersatzteilen sowie entgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen. Es werden im Wesentlichen die für den Betrieb der Pipelines erforderlichen Ersatzteile in Höhe von TEUR 5.686 und die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte in Höhe von TEUR 7.600 bilanziert. In den Vorräten enthalten sind ebenfalls Anzahlungen für Treibenergie in Höhe von TEUR 4.828 sowie ein Bestand an Treibenergie in Höhe von TEUR 63.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit größer 1 Jahr TEUR	Gesamt 31.12.2025 TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr Vorjahr TEUR	Gesamt 31.12.2024 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.301	-	20.301	14.242	14.242
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon aus Lieferungen und Leistungen)	22.251 (99)	- (-)	22.251 (99)	63.357 (-122)	87.575 (-122)
(davon gegen Gesellschafter)	(10.945)	(-)	(10.945)	(16.267)	(40.485)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon aus Lieferungen und Leistungen)	5.141 (756)	- (-)	5.141 (756)	6.493 (-)	6.493 (-)
Sonstige Vermögensgegenstände	19.605	82.051	101.656	14.423	106.114
	67.298	82.051	149.349	98.515	214.424

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten geschätzte Forderungen in Höhe von TEUR 18.904. Diese resultieren im Wesentlichen aus erbrachten, aber noch nicht endgültig abgerechneten Transportkapazitäten, Kapazitätsüberschreitungen sowie Leistungen an Konsortialpartner.

Die Transport GmbH erzielte für das Jahr 2025 ein Ergebnis von 43,1 MEUR (Vorjahresergebnis 69,3 MEUR); dieses wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die *Transport Holding* abgeführt. Da während des Berichtsjahres eine Vorab-Gewinnabführung erfolgte, die das tatsächliche Ergebnis vor Abführung um TEUR 14.929 unterschritten hat, besteht zum Bilanzstichtag eine Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung in dieser Höhe.

Daneben besteht eine Forderung aus Ergebnisabführung gegen die *Transport Holding* von 24,2 MEUR für das Jahr 2024 aufgrund einer nachträglichen Änderung des Jahresabschlusses 2024. Beide Positionen werden saldiert in den Forderungen gegen Gesellschafter ausgewiesen.

(4) Eigenkapital

Das Eigenkapital besteht unverändert zum Vorjahr aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage und den Anderen Gewinnrücklagen. Im Geschäftsjahr ist eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 90.000 erfolgt.

(5) Rückstellungen

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Pensionsrückstellungen	97.907	97.864
Steuerrückstellungen	275	-
Sonstige Rückstellungen	266.519	210.002
	364.701	307.866

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere das Regulierungskonto in Höhe von TEUR 154.974 (Vorjahr: TEUR 110.302), Leitungsräumungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 92.490 (Vorjahr: TEUR 83.035), Rückstellungen für die Abgabe von Emissionszertifikaten in Höhe von TEUR 6.488 (Vorjahr: TEUR 6.707) und Rückstellungen für Investitionen in Höhe von TEUR 4.935 (Vorjahr: TEUR 6.719). Die Rückstellungen für die Leitungsräumung und das Regulierungskonto haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und wurden daher zum Bilanzstichtag abgezinst.

(6) Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre TEUR	Gesamt 31.12.2025 TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr Vorjahr TEUR	Gesamt 31.12.2024 TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19.046	725	19.771	10.366	19.771
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	-	5	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon aus Lieferungen und Leistungen)	20 (20)	- (-)	20 (20)	- (-)	- (-)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon aus Lieferungen und Leistungen)	16.177 (-)	- (-)	16.177 (-)	468 (468)	468 (468)
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	1.660 (-)	11 (-)	1.671 (-)	1.754 (-)	3.368 (-)
	36.908	736	37.644	12.588	23.607

Sämtliche Verbindlichkeiten sind ungesichert.

(7) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag besteht eine bedingte Haftung aus § 171 HGB aus noch nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen bei dem assoziierten Unternehmen DEUDAN–Deutsch/Dänische Erdgastransport-Gesellschaft mbH & Co. KG, Handewitt, in Höhe von TEUR 4.130. Derzeit wird nicht davon ausgegangen, dass die Einlage eingefordert wird.

Des Weiteren besteht eine bedingte Haftung aus § 171 HGB bei dem assoziierten Unternehmen Netra GmbH Norddeutsche Erdgas Transversale & Co. Kommanditgesellschaft, Schneiderkrug, in Höhe von TEUR 44.309. Auch hier wird derzeit nicht von einer Rückforderung der Einlage ausgegangen.

Weiterhin bestehen mit den assoziierten Unternehmen *Deudan KG* und *Netra KG* langfristig abgeschlossene Gebrauchs-, Nutzungsüberlassungs- und Betriebsführungsverträge mit Laufzeiten bis 2030, aus denen sich Gesamtverpflichtungen in Höhe von TEUR 78.315 ergeben. Außerdem bestehen langfristige Pacht- und Betriebsführungsverträge mit Dritten, aus denen sich Gesamtverpflichtungen in Höhe von TEUR 48.366 ergeben.

Sonstige materiell bedeutsame, nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen am Stichtag resultieren aus dem Differenzbetrag zwischen der Gesamtverpflichtung der Rückstellungen für Leitungsräumung am Ende des Ansammlungszeitraums und den zum Stichtag 31. Dezember 2025 bereits zurückgestellten Rückstellungsbeträgen in Höhe von TEUR 14.451. Des Weiteren besteht eine Verpflichtung aus dem Bestellobligo für Beschaffungsvorhaben der *Transport GmbH* in Höhe von TEUR 8.915.

Mit dem verbundenen Unternehmen *Gasunie KG* besteht ein Dienstleistungsvertrag für die kaufmännische und technische Dienstleistung. Die finanziellen Verpflichtungen aus diesem Vertrag sind abhängig von den künftigen Aufwendungen, die bei der *Gasunie KG* für ihre Tätigkeit als Dienstleisterin der Gesellschaft entstehen werden. Die *Gasunie KG* hat im Berichtsjahr TEUR 377.345 (inklusive der Kosten für die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen) an die *Transport GmbH* weiterbelastet.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt somit TEUR 527.392.

Es wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Umsatzerlöse

	2025 TEUR	2024 TEUR
Transportentgelte	341.558	208.646
<i>Davon Aufwände/Erträge aus Ausgleichszahlungen zwischen Fernleitungsnetzbetreibern</i>	<i>-34.516</i>	<i>-68.391</i>
Erlöse aus Biogasumlage	27.997	22.487
Erlöse aus Marktraumumstellungsumlage	17.842	18.023
Aufwendungen/Erträge aus dem Regulierungskonto	-53.678	85.054
Sonstige Umsätze	15.015	14.072
Gesamtumsatz	348.734	348.282

Die Umsatzerlöse werden grundsätzlich im Inland erwirtschaftet. Diese sind mit im Inland und im Ausland ansässigen Kunden erzielt worden.

(9) Andere Aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen resultieren aus Eigenleistungen bei der Erstellung von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen und sind im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegen.

(10) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr TEUR 34.344 (Vorjahr: TEUR 15.898) und enthalten im Wesentlichen Zuschüsse aus dem Amortisationskonto gemäß § 28r EnWG in Höhe von TEUR 17.116 sowie Erträge aus Abrechnungen mit Partnern in Höhe von TEUR 12.829, periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 173, sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 720 sowie Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen in Höhe von TEUR 3.024.

(11) Materialaufwand

	2025 TEUR	2024 TEUR
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	82.781	78.715
Aufwendungen für bezogene Leistungen	60.224	46.000
	143.005	124.715

Die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Weiterbelastungen der Biogasumlage in Höhe von TEUR 22.091 (Vorjahr: TEUR 19.012), Aufwendungen für die Marktraumumstellungsumlage in Höhe von TEUR 16.853 (Vorjahr: TEUR 17.938), Kosten für den Einkauf von Gas für den Eigenverbrauch in Höhe von TEUR 28.705 (Vorjahr: TEUR 28.126) sowie Aufwand für den Zukauf von Emissionszertifikaten in Höhe von TEUR 6.503 (Vorjahr: TEUR 6.780).

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen, Betriebsführung durch die *Gasunie KG*, für die Sicherung einer Mindestauslastung des Gastransportbetriebes, die Nutzung von Kapazitätsrechten und für fremde Gastransportleistungen enthalten.

(12) Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt im Berichtsjahr TEUR 45.702 und ist im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 36.165) um TEUR 9.537 gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die höhere Mitarbeiterzahl zurückzuführen.

(13) Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten die regulären Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 109.982 (Vorjahr: TEUR 105.521).

(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 50.323 (Vorjahr: TEUR 44.450) und betreffen insbesondere gezahlte Mieten an die Beteiligungsgesellschaften *Netra KG* und *Deudan KG* für Nutzungsrechte an deren Gastransportsystemen. Zudem enthalten sie Aufwendungen für IT-Dienstleistungen, kaufmännische und weitere Dienstleistungen sowie Gebühren.

(15) Erträge aus Beteiligungen

Das Beteiligungsergebnis beträgt im Berichtsjahr TEUR 421 und ist im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 6.526) deutlich gesunken. Das Absinken liegt darin begründet, dass das Beteiligungsergebnis durch eine Vorabausschüttung der *Netra KG* in 2024 deutlich erhöht war.

(16) Zinsergebnis

	2025 TEUR	2024 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.601	11.148
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(4.945)	(10.522)
(davon aus Abzinsung von Rückstellungen)	(515)	(606)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-352	-850
(davon aus Aufzinsung von Rückstellungen)	(-254)	(-850)
	5.249	10.298

(17) Sonstige Steuern

Bei den Sonstigen Steuern handelt es sich im Wesentlichen um Energiesteuer für Eigenverbräuche Gas.

Geschäfte größeren Umfangs im Sinne des § 6b Absatz 2 EnWG

Es wurden aufgrund von Gebrauchs- und Nutzungsüberlassungsverträgen mit der Beteiligungsgesellschaft *Netra KG* für das Geschäftsjahr Mietaufwendungen für die Nutzung der Gastransportleitungen dieser Gesellschaft in Höhe von TEUR 14.114 (Vorjahr: TEUR 13.346) gezahlt. Aus dem gleichen Grund wurden Zahlungen an die Beteiligungsgesellschaft *Deudan KG* in Höhe von TEUR 4.279 (Vorjahr: TEUR 2.866) geleistet. Beide Beträge werden unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Aufgrund eines bestehenden Dienstleistungsvertrages wurden der *Transport GmbH* von der *Gasunie KG* Kosten in Höhe von TEUR 377.345 für die kaufmännische und technische Betriebsführung sowie für die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen belastet.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben, sind nicht eingetreten.

Sonstige Angaben

Die Geschäftsführung der *Transport GmbH* erhält keine Bezüge von der Gesellschaft. Ebenso werden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen für die Geschäftsführung nicht von der *Transport GmbH* bilanziert.

Die *Transport GmbH* beschäftigte im Durchschnitt des Geschäftsjahres 372 Gehaltsempfänger, davon 148 technische und 224 kaufmännische Mitarbeiter.

Für Aufwand nach § 285 Nr. 17 lit a) HGB wurden TEUR 156 berechnet. Ferner wurden andere Bestätigungsleistungen nach § 285 Nr. 17 lit b) HGB in Höhe von TEUR 108 erbracht. Leistungen nach § 285 Nr. 17 lit c) und d) HGB wurden nicht erbracht.

Die *Transport GmbH* wird in den nach International Financial Reporting Standards (IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind) aufgestellten Konzernabschluss der N.V. Nederlandse Gasunie, einer Kapitalgesellschaft mit Sitz in Groningen, Niederlande, einbezogen (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wird in englischer Sprache im Unternehmensregister offengelegt.

Geschäftsführung

Britta van Boven, Hannover, Kauffrau, Geschäftsführerin

Prokuristen

Stefan Ratschko
Merel Wytske Bijlsma (bis 03.04.2025)
Dr. Michael Kleemiß
Dr. Torsten Schneider
Matthias Schulz

Hannover, den 30. März 2026

Gasunie Deutschland Transport Services GmbH, Hannover
Die Geschäftsführung

Britta van Boven

Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Vorbemerkungen

Die Tätigkeitsabschlüsse der *Transport GmbH* sind gemäß den Vorschriften des § 28k Abs. 2 EnWG i.V.m. § 28r Abs. 8 ENWG i.V.m § 6b Abs. 3 EnWG in Bezug auf die Kontentrennung und die für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt.

Grundlage der Tätigkeitsabschlüsse ist der nach den gesetzlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025. Im Hinblick auf die den Tätigkeitsabschlüssen zugrunde gelegten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen. Sie finden auf die Tätigkeitsbereiche entsprechend Anwendung.

Die Tätigkeiten der *Transport GmbH* umfassen die Sparten „Gasfernleitung“ und „Wasserstoff-Kernnetz“. Dem Tätigkeitsbereich Gasfernleitung sind alle Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Transport, dem Erwerb, dem Bau und dem Betrieb von Erdgasleitungen zugeordnet; außerdem die Erbringung von Dienstleistungen für in der Energiewirtschaft tätige Unternehmen. Dem Tätigkeitsbereich Wasserstoff-Kernnetz sind alle Aktivitäten im Zusammenhang mit der Errichtung des Wasserstoff-Kernnetzes zugeordnet.

Erläuterung der Grundsätze der Zuordnung zu den Tätigkeitsbereichen

In der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt vorrangig eine direkte Zuordnung der Aktiv- und Passivposten sowie der Aufwendungen und Erträge auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche. In den Fällen, in denen eine direkte Zuordnung zu den Tätigkeiten nicht möglich ist oder die direkte Zuordnung mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgt die Zuordnung durch Schlüssel auf der Basis sachgerechter Bezugsgrößen. Für das Eigenkapital kommt der Kapitalbedarfsschlüssel zur Anwendung, welcher sich aus der Differenz aus direkt und über Schlüssel zugeordneten Aktiva (im Wesentlichen Anlagevermögen, Forderungen und Vorräte) sowie Passiva (im Wesentlichen Verbindlichkeiten, BKZ und Rückstellungen) ergibt.

Es werden im Wesentlichen folgende Bezugsgrößen für die Schlüsselung angewandt:

- Personentage
- Anschaffungs- und Herstellungskosten
- Ertragsschlüssel

Bilanz nach Tätigkeiten zum 31. Dezember 2025

AKTIVA		Gasfernleitung TEUR	Wasserstoff-Kernnetz TEUR	Gesamt TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		7.069	0	7.069
		7.069	0	7.069
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		81.804	329	82.133
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.234.875	55.070	1.289.945
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		13.725	1.244	14.969
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		309.003	24.476	333.479
		1.639.407	81.119	1.720.526
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		46	0	46
2. Beteiligungen		94.681	0	94.681
		94.727	0	94.727
		1.741.203	81.119	1.822.322
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		13.284	65	13.349
2. Geleistete Anzahlungen		4.828	0	4.828
		18.112	65	18.177
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		20.301	0	20.301
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		21.670	581	22.251
davon gegen Gesellschafter		10.369	576	16.267
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.141	0	5.141
4. Sonstige Vermögensgegenstände		92.226	9.430	101.656
davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		82.051	0	82.051
		139.338	10.011	149.349
		157.450	10.076	167.526
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		2.847	249	3.096
		1.901.500	91.444	1.992.944

PASSIVA		Gasfernleitung TEUR	Wasserstoff-Kernnetz TEUR	Gesamt TEUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital		50	0	50
II. Kapitalrücklage		1.433.290	85.124	1.518.414
III. Andere Gewinnrücklagen		6.124	0	6.124
		1.439.464	85.124	1.524.588
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		97.011	896	97.907
2. Steuerrückstellungen		275	0	275
3. Sonstige Rückstellungen		261.096	5.423	266.519
		358.382	6.319	364.701
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		19.771	0	19.771
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		19.046	0	19.046
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr		725	0	725
davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren		0	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4	1	5
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		4	1	5
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		20	0	20
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		16.177	0	16.177
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		16.176	0	16.176
5. Sonstige Verbindlichkeiten		1.671	0	1.671
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		1.660	0	1.660
davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr		11	0	11
davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren		0	0	0
		37.643	1	37.644
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
		66.011	0	66.011
		1.901.500	91.444	1.992.944

Bilanz nach Tätigkeiten zum 31. Dezember 2024

AKTIVA		Gasfernleitung TEUR	Wasserstoff-Kernnetz TEUR	Gesamt TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		8.518	0	8.518
		8.518	0	8.518
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		83.706	238	83.944
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.267.941	32.518	1.300.459
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		14.394	676	15.070
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		69.268	9.468	78.736
		1.435.309	42.900	1.478.209
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		46	0	46
2. Beteiligungen		94.681	0	94.681
		94.727	0	94.727
		1.538.554	42.900	1.581.454
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		16.195	10	16.205
2. Geleistete Anzahlungen		5.323	0	5.323
		21.518	10	21.528
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		14.167	75	14.242
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen*		87.240	335	87.575
davon gegen Gesellschafter*		40.399	86	40.485
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		6.493	0	6.493
4. Sonstige Vermögensgegenstände		101.725	4.389	106.114
davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		91.691	0	91.691
		209.625	4.799	214.424
		231.143	4.809	235.952
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		228	32	260
		1.769.925	47.741	1.817.666

PASSIVA		Gasfernleitung TEUR	Wasserstoff-Kernnetz TEUR	Gesamt TEUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital		50	0	50
II. Kapitalrücklage		1.386.685	41.729	1.428.414
III. Andere Gewinnrücklagen		6.124	0	6.124
		1.392.859	41.729	1.434.588
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		97.536	328	97.864
2. Sonstige Rückstellungen		204.319	5.683	210.002
		301.855	6.011	307.866
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		19.771	0	19.771
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>		10.366	0	10.366
<i>davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr</i>		9.405	0	9.405
<i>davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren</i>		0	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		468	0	468
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>		468	0	468
3. Sonstige Verbindlichkeiten		3.368	0	3.368
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>		1.754	0	1.754
<i>davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr</i>		1.614	0	1.614
<i>davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren</i>		0	0	0
		23.607	0	23.607
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		51.605	0	51.605
		1.769.926	47.740	1.817.666

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag besteht eine bedingte Haftung aus § 171 HGB aus noch nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen bei dem assoziierten Unternehmen DEUDAN–Deutsch/Dänische Erdgastransport-Gesellschaft mbH & Co. KG, Handewitt, in Höhe von TEUR 4.130. Derzeit wird nicht davon ausgegangen, dass die Einlage eingefordert wird (Sparte Gasfernleitung).

Des Weiteren besteht eine bedingte Haftung aus § 171 HGB bei dem assoziierten Unternehmen Netra GmbH Norddeutsche Erdgas Transversale & Co. Kommanditgesellschaft, Schneiderkrug, in Höhe von TEUR 44.309. Auch hier wird derzeit nicht von einer Rückforderung der Einlage ausgegangen (Sparte Gasfernleitung).

Gasunie Deutschland Transport Services GmbH, Hannover
Gewinn- und Verlustrechnung nach Tätigkeiten für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

	Gasfernleitung TEUR	Wasserstoff- Kernnetz TEUR	Gesamt TEUR
1. Umsatzerlöse	348.344	390	348.734
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.107	2.856	6.963
3. Sonstige betriebliche Erträge	17.059	17.285	34.344
	<u>369.510</u>	<u>20.531</u>	<u>390.041</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	82.740	41	82.781
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	57.805	2.419	60.224
	<u>140.545</u>	<u>2.460</u>	<u>143.005</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	28.877	6.396	35.273
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.538	1.891	10.429
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>3.489</i>	<i>773</i>	<i>4.262</i>
	<u>37.415</u>	<u>8.287</u>	<u>45.702</u>
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	107.791	2.191	109.982
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	43.219	7.104	50.323
<i>davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
	<u>328.970</u>	<u>20.042</u>	<u>349.012</u>
8. Erträge aus Beteiligungen	421	0	421
9. Abschreibungen auf Beteiligungen	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.601	0	5.601
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>4.945</i>	<i>0</i>	<i>4.945</i>
<i>davon aus Abzinsung von Rückstellungen</i>	<i>515</i>	<i>0</i>	<i>515</i>
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	361	-9	352
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>davon aus Aufzinsung von Rückstellungen</i>	<i>263</i>	<i>-9</i>	<i>254</i>
12. Ergebnis nach Steuern	46.201	498	46.699
13. Sonstige Steuern	3.585	13	3.598
14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	42.616	485	43.101
15. Jahresüberschuss	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Gasunie Deutschland Transport Services GmbH, Hannover
Gewinn- und Verlustrechnung nach Tätigkeiten für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

	Gasfernleitung TEUR	Wasserstoff- Kernnetz TEUR	Gesamt TEUR
1. Umsatzerlöse	348.155	127	348.282
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.747	1.938	4.685
3. Sonstige betriebliche Erträge	15.873	25	15.898
	<u>366.775</u>	<u>2.090</u>	<u>368.865</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	78.691	24	78.715
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	44.328	1.672	46.000
	<u>123.019</u>	<u>1.696</u>	<u>124.715</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	25.718	3.634	29.352
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.970	843	6.813
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>1.574</i>	<i>222</i>	<i>1.796</i>
	<u>31.688</u>	<u>4.477</u>	<u>36.165</u>
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	104.384	1.137	105.521
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	91	0	91
	<u>104.475</u>	<u>1.137</u>	<u>105.612</u>
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	38.076	6.374	44.450
<i>davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB</i>	<i>846</i>	<i>120</i>	<i>966</i>
	<u>297.258</u>	<u>13.684</u>	<u>310.942</u>
8. Erträge aus Beteiligungen	6.526	0	6.526
9. Abschreibungen auf Beteiligungen	1.600	0	1.600
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.145	3	11.148
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>10.522</i>	<i>0</i>	<i>10.522</i>
<i>davon aus Abzinsung von Rückstellungen</i>	<i>606</i>	<i>0</i>	<i>606</i>
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	848	2	850
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>davon aus Aufzinsung von Rückstellungen</i>	<i>848</i>	<i>2</i>	<i>850</i>
12. Ergebnis nach Steuern	84.740	-11.593	73.147
13. Sonstige Steuern	3.827	5	3.832
14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	80.913	-11.598	69.315
15. Jahresüberschuss	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2025 nach Tätigkeiten

	<u>Anschaffungs- und Herstellungskosten</u>				
	Stand	Zugänge	Abgänge	Um-	Stand
	01.01.2025 TEUR	TEUR	TEUR	buchungen TEUR	31.12.2025 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	46.619	1.496	0	336	48.450
davon Gasfernleitung	46.619	1.496	0	336	48.450
davon Wasserstoff-Kernnetz	0	0	0	0	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	965.788	0	0	0	965.788
davon Gasfernleitung	965.788	0	0	0	965.788
davon Wasserstoff-Kernnetz	0	0	0	0	0
	1.012.407	1.496	0	336	1.014.238
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	122.784	383	-1	1.768	124.935
davon Gasfernleitung	122.266	383	-1	1.526	124.175
davon Wasserstoff-Kernnetz	518	0	0	242	759
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.691.356	73.716	-2.193	14.937	2.777.814
davon Gasfernleitung	2.657.960	56.144	-2.193	8.119	2.720.028
davon Wasserstoff-Kernnetz	33.397	17.572	0	6.818	57.787
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.476	3.203	-470	308	72.518
davon Gasfernleitung	66.349	2.630	-448	-1.237	67.294
davon Wasserstoff-Kernnetz	3.127	573	-22	1.546	5.224
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	78.735	272.091	0	-17.348	333.479
davon Gasfernleitung	69.268	250.538	0	-10.803	309.003
davon Wasserstoff-Kernnetz	9.468	21.553	0	-6.544	24.476
	2.962.351	349.393	-2.664	-335	3.308.746
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	46	0	0	0	46
davon Gasfernleitung	46	0	0	0	46
davon Wasserstoff-Kernnetz	0	0	0	0	0
2. Beteiligungen	217.740	0	0	0	217.740
davon Gasfernleitung	217.740	0	0	0	217.740
davon Wasserstoff-Kernnetz	0	0	0	0	0
	217.786	0	0	0	217.786
	4.192.544	350.889	-2.664	1	4.540.770

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2025 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Stand 31.12.2025 TEUR	Stand 31.12.2025 TEUR	Stand 31.12.2024 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.101	3.280	0	0	41.381	7.069	8.518
davon Gasfernleitung	38.101	3.280	0	0	41.381	7.069	8.518
davon Wasserstoff-Kernnetz	0	0	0	0	0	0	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	965.788	0	0	0	965.788	0	0
davon Gasfernleitung	965.788	0	0	0	965.788	0	0
davon Wasserstoff-Kernnetz	0	0	0	0	0	0	0
	1.003.889	3.280	0	0	1.007.169	7.069	8.518
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.839	3.963	0	0	42.802	82.133	83.945
davon Gasfernleitung	38.560	3.941	0	-130	42.371	81.804	83.707
davon Wasserstoff-Kernnetz	280	21	0	130	431	329	238
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.390.897	99.159	-2.187	0	1.487.869	1.289.945	1.300.459
davon Gasfernleitung	1.390.017	97.323	-2.187	0	1.485.154	1.234.875	1.267.943
davon Wasserstoff-Kernnetz	880	1.837	0	0	2.717	55.070	32.517
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.406	3.581	-438	0	57.549	14.969	15.070
davon Gasfernleitung	51.955	3.247	-416	-1.218	53.569	13.725	14.394
davon Wasserstoff-Kernnetz	2.451	333	-22	1.218	3.980	1.244	676
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	333.479	78.735
davon Gasfernleitung	0	0	0	0	0	309.003	69.268
davon Wasserstoff-Kernnetz	0	0	0	0	0	24.476	9.468
	1.484.142	106.703	-2.625	0	1.588.220	1.720.526	1.478.209
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	46	46
davon Gasfernleitung	0	0	0	0	0	46	46
davon Wasserstoff-Kernnetz	0	0	0	0	0	0	0
2. Beteiligungen	123.059	0	0	0	123.059	94.681	94.681
davon Gasfernleitung	123.059	0	0	0	123.059	94.681	94.681
davon Wasserstoff-Kernnetz	0	0	0	0	0	0	0
	123.059	0	0	0	123.059	94.727	94.727
	2.611.091	109.982	-2.625	0	2.718.448	1.822.322	1.581.454

Hannover, den 30. März 2026

Gasunie Deutschland Transport Services GmbH, Hannover

Die Geschäftsführung

Britta van Boven